

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textfeld die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. :: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. :: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf. :: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 :: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Nr. 128

Freitag, am 3. Juni 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachjenland

Dippoldiswalde. Zu einer Arbeitsversammlung waren die Mitglieder des Stützpunktes Dippoldiswalde der NSDAP in der Hans-Schemm-Schule zusammengekommen. Zu Beginn erstattete der Stützpunktleiter den umfangreichen Vierjahresbericht, aus dem die rege Anteilnahme der Schule und der Erzieherchaft an den großen Aufgaben unserer Zeit zu erkennen war. Bezirkschulrat Pg. Horn nahm dann selbst zu einigen aktuellen Erziehungsfragen Stellung. Den Abschluß der Zusammenkunft bildete der Vortrag eines Berufsameraden über die Verwendung der Fraktur als Kunstschrift.

Die Führerschaft der Gefolgschaft I der NS des Bannes 216 führt vom 4. bis 6. Juni in Hermsdorf i. Erzg. ein Zeltlager durch.

Reinholdshain. In einer erweiterten Mitgliederversammlung, die gleichzeitig die erste der neugegründeten Ortsgruppe der NSDAP war, sprach im Gasthof Reinholdshain der Schulungsleiter, Pg. Wöttcher, über „Volkswirtschaft“. Er streifte die Verhältnisse in Rußland, Spanien, der Tschechoslowakei und anderen Ländern und zeigte die Tätigkeit der Komintern, die überall versuchen und noch jetzt versuchen Unruhe zu stiften und die Macht an sich zu reißen. Dabei hat der Jude mit über 90 Proz. die Führung. Er sei der Erbe des Nationalsozialismus, Faschismus, wie überhaupt aller Kulturstaat. Gemeinsam gefungene Lieder umrahmten diesen Abend. Dienstliche Bekanntgaben einiger Amtsleiter folgten. Abschließend sprach noch der Ortsgruppenleiter und ließ die Versammlung mit einem Gruß an den Führer und den Nationalliedern ausklingen.

Reinholdshain. Vertreter von Partei, Schule und Gemeinden des hiesigen Schulbezirks fanden sich im Gasthof zu einer Beratung über das nahe bevorstehende 100jährige Schuljubiläum zusammen. Es wurden verschiedene Ausschüsse gebildet, welche die erforderlichen Vorbereitungen sofort aufnehmen. Die Festlichkeiten werden auf ein Wochenende im Monat Juli gelegt werden, wobei der Sonnabend einem kameradschaftlichen Beisammensein aller ehemaligen Schüler und Lehrer vorbehalten bleibt. Natürlich wird auch die derzeitige Schulgeneration diese Festtage mit feiern, wie auch der Einwohnerschaft des gesamten Schulbezirks Möglichkeit zu reger Anteilnahme gegeben ist. Der genaue Zeitpunkt, sowie Einzelheiten über die Ausgestaltung dieser Festtage werden noch bekannt gegeben.

Altenberg. Ein Stadtgärtner ist mit dem 1. Juni vom Bürgermeister angestellt worden, und zwar der Obergärtner Walter Jenisch aus Seifen bei Malter. Die Entwicklung Altenbergs und die für die Zukunft geplanten Arbeiten fordern die Pflege der Städtanlagen durch hauptberufliche Kräfte. Der Mangel an Arbeitskräften und das außerordentlich starke Anwachsen der Arbeiten der Stadt machte es nötig, daß gerade für die Anlagen eine besondere Betreuung geschaffen werden mußte. Darüber hinaus hat der Bürgermeister mit der Einstellung des Gärtners die Absicht, durch ihn der Einwohnerschaft mit Rat und Tat in gärtnerischen Dingen beratend zur Seite zu stehen. Gerade in diesen Fragen, Anzucht von Blumen, Ausgestaltung von Gärten usw. ist es in unserer Höhenlage angebracht, eine fachkundige Person als Berater zu haben.

Kassau. Die Weihe des neuerbauten Schulhauses wurde auf Sonnabend, 11. Juni, festgesetzt.

Dresden. Arbeitsjubiläum geehrt. In einer Feier überreichte Bürgermeister Dr. Kluge die ersten Ehrenabzeichen für fünfzigjährige Dienstzeit an Angehörige der freien Wirtschaft.

Dresden. Ein Tausender gezogen. Ein Ehepaar, das sich auf der Durchreise durch Dresden befand, zog im Stadtteil Lößnitz bei einem Losverkäufer der Reichsarbeitsbeschaffungslotterie einen 1000-RM-Gewinn.

Bad Schandau. Wackere Lebensretter. Im benachbarten Schmitz suchte eine 35 Jahre alte Einwohnerin aus Schwermut infolge Krankheit den Tod in der Lausitzer Elbe. Die beiden Zollassistenten Lehmann und Gruner sprangen der Frau in die Elbe nach und retteten unter Einsatz ihres Lebens die Lebensmüde, die dann der Heil- und Pflegeanstalt Birna zugeführt wurde.

Karol Rathaus. Ab 4. Juni wird jeden Sonnabend, 20 Uhr, auf der Felsenbühne des Karol Rathaus das Lustspiel „Ein Sommernachtsstraum“ gespielt, das auch an beiden Pfingstfesten abends aufgeführt wird. Außerdem finden am Pfingstsonntag, wie auch Pfingstmontag und -dienstag nachmittags 15 Uhr Aufführungen statt. Danach werden dann wie gewöhnlich

Kampforden der Erhebung

Ehrung großdeutscher Kämpfer durch die Verleihung des Blutordens

Der Führer hat folgende Anordnung erlassen:
Im Kampf um das Großdeutsche Reich wurden Hunderte ermordet, viele Tausende verletzt und in die Kerker geworfen. Diese mutigsten, opferbereitesten und tapfersten Männer der Bewegung sollen für immer unseren Nachkommen leuchtendes Vorbild sein.

Um dem auch sichtbarlich Ausdruck zu geben, verfüge ich: Der bisher für die aktive Teilnahme am 9. November 1923 verliehene Blutorden wird nunmehr auch an solche Parteigenossen verliehen, die im alten Reich und in den österreichischen Gaue im Kampf für die Bewegung zum Tode verurteilt, dann zu lebenslänglichem Kerker be-

gnadigt wurden, Freiheits- bzw. Kerkerstrafen (auch im österreichischen Anhaltelagern) von mindestens einem Jahr verbüßt haben, besonders schwer verletzt wurden.

Der Blutorden bleibt nach dem Tode des Trägers im Familienbesitz.

Der Reichsschatzmeister der NSDAP ist für die Bearbeitung aller Blutordensangelegenheiten zuständig. Die Verleihung des Blutordens erfolgt durch mich auf Antrag des Reichsschatzmeisters.

Die notwendigen Ausführungsbestimmungen erläßt der Reichsschatzmeister der NSDAP.

Am 14. Juni 1938:

Baueinsatz in Berlin

Baubeginn an 11 Stellen -- Eine neue Siegesallee am Großen Stern
Großartige Planung im Grunewald

Die Durchführungsarbeiten der baulichen Neugestaltung Berlins, die mit dem Bau der Ost-West-Achse, mit dem Beginn des Neubaus der Beihrtlichen Fakultät im Bereich der neuen Hochschulstadt, mit der Verbreiterung der Vossstraße, dem Neubau der Reichsstraße und mit dem Abbau der Siegesallee bereits an verschiedenen Stellen der Reichshauptstadt in vollem Gange sind, werden nun durch die gleichzeitige Inangriffnahme einer Anzahl größter Einzelarbeiten um ein Vielfaches dahin erweitert, daß nunmehr die Arbeiten an der neuen Nord-Süd-Straße, des Reichsbahn-Verkehrsnetzes, der Berliner Untergrundbahnen und der Wasserstraßen begonnen werden können.

Der Generalbauinspektor hat als Termin für den gleichzeitigen Beginn dieser sämtlichen, für die bauliche Zukunft Berlins wichtigsten Durchführungsarbeiten den 14. Juni 1938 festgesetzt. Ein feierlicher Rahmen wird an diesem Tage dem Beginn der Arbeiten an elf verschiedenen Großbaustellen zusammenfassen, in deren Mittelpunkt die Aufnahme der Arbeit an der Nord-Süd-Achse stehen wird.

Mit der Inangriffnahme folgender Bauten wird am 14. Juni die Durchführung der Berliner Planung fortgesetzt:

Am Schnittpunkt der großen Nord-Süd-Achse mit der Potsdamer Straße wird auf dem niedergelegten Baublock Potsdamer-, Margarethen- und Viktoriaplatz der Grundstein zum Haus des Deutschen Fremdenverkehrs und damit zum ersten großen Neubau an der neuen Nord-Süd-Straße gelegt. Die Verwirklichung der völligen Neuordnung des gesamten Berliner Reichsbahnnetzes beginnt mit der Aufnahme der Arbeiten an drei Baustellen, und zwar: an der Fürst-Bismarckstraße am Königsplatz mit der nord-südlichen U-Bahnlinie der Reichsbahn, in Großbeeren mit dem Neubau eines Verschiebebahnhofs und mit dem Neubau des Abstellbahnhofs Tempelhof. Mit diesen Arbeiten wird gleichzeitig für die spätere Neuanlage des Südbahnhofs und Nordbahnhofs die praktische Voraussetzung geschaffen. An drei Baustellen wird mit den Tiefbauarbeiten für die nord-südliche Untergrundbahn in der neuen Achse begonnen. Mit diesen Arbeiten beginnt die Verwirklichung des umfassenden Neubauprojektes für das Schnellbahnnetz der Stadt Berlin. Es wird mit der Spreeverlegung am Königsplatz begonnen. Dieser Spreedurchbruch ermöglicht nach Fortfall des bisherigen Spree-

jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag Aufführungen veranstaltet.

Chemnitz. Am Donnerstag gegen 15,20 Uhr wurde ein aus Richtung Chemnitz kommender Lastkraftwagen auf dem schranklosen, aber gut übersichtbaren Wegübergang an unteren Bahnhof Wittgensdorf von einer Personenzug erfasst. Der Fahrer und sein Begleiter erlitten verhältnismäßig leichte Verletzungen, doch mußte der Beifahrer ins Krankenhaus gebracht werden. Die Erörterungen über die Schuldfrage sind aufgenommen worden.

Glauchau. Der Glauchauer Muldenstausee ist nunmehr ganz gefüllt. Der See enthält rund 800 000 Kubikmeter Wasser, wobei 750 000 Quadratmeter Land überflutet wurden. Die Wasserschicht wird auch für wassersportliche Übungen der Marine-SS und NS sowie dem Glauchauer Kanuclub freigegeben. Zwei Marinekutter wurden bereits zu Wasser gelassen.

Grimma. Zwei Waldpolenzer Wassersportler gerieten auf der Mulde mit ihrem Faltboot in den Strudel vor der Brücke in Holzern. Dabei wurden sie mit solcher Festigkeit an den mittleren Brückenpfeiler getrieben, daß das Faltboot kenterte. Während sich der hintere Insasse durch Schwimmen in Sicherheit bringen konnte, wurde der andere im Boot so fest geklemmt, daß er unter Wasser gedrückt wurde. Sofort unternommene Rettungsversuche hatten Erfolg. Doch mit schwerer Brustquetschung und inneren Verletzungen mußte der junge Sportler dem Wurzener Krankenhaus zugeführt werden.

Leipzig. Von der Kürschnerfachschule. Da die Deutsche Kürschnerfachschule bisher in unzureichenden Räumen untergebracht war, hat die Stadt Leipzig der Schule Räume im Gebäude der früheren Serviererschule Privat- und Berufsschule überlassen. In dem Gebäude sollen auch die

Sammlungen der Reichszentrale für Pelztierforschung aufgestellt werden, damit sie gleichzeitig als Schulungsmaterial dienen können. Mit dieser Neuordnung wird die Bedeutung Leipzigs als Pelzstadt besonders gekennzeichnet.

Leipzig. Vermißt. Das 16 Jahre alte Hausmädchen Helene Nowalowsky aus der Schwedenstraße ist als abgängig gemeldet worden. Die Vermisste ist etwa 1,72 Meter groß, schlank, hat dunkelbraunes Publißkopf, längliches blaues Gesicht und war bekleidet mit rotkarierterm Hauskleid und schwarzen Halbschuhen.

Blauen. In die deutsche Ostmark berufen. Der Obmann der Deutschen Arbeitsfront im Kreis Blauen, Pg. Schneider, ist für voraussichtlich acht Wochen in die deutsche Ostmark berufen worden, um dort bei der Organisation der Deutschen Arbeitsfront mitzuwirken.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonnabend:

Mäßiger Wind aus westlichen Richtungen. Seltener bis wolkig. Meist trocken. Etwas wärmer.

Wetterlage: In den Nachmittagsstunden des Donnerstags wurde die subtropische Warmluft über Mitteldeutschland durch milde Meeresluft abgelöst, die dann ihrerseits in den späten Abendstunden durch eine Welle kühler Meeresluft verdrängt wurde. Ein Hochdruckausläufer, der sich innerhalb der letzten nach Osten bewegt, läßt zunächst eine Wetterberuhigung erwarten. Ob diese von einiger Dauer sein wird, läßt sich gegenwärtig noch nicht genau angeben, da vom Atlantik her eine neue Störung heranzieht, deren Auswirkung sich zur Zeit noch nicht abschätzen läßt.